

5

Die Höflichkeit

I. Protokoll (12. 30)

II. Eröffnung (12. 30)

III. Anwesenheit (12. 30)

A. Teilnehmer:

10 Frau Mori kommt bis 20.12. nicht, weil sie Samstag arbeiten muß. Herr Ishimura vertritt sie.

Frl. Mori kommt bis 14. 2. nicht, weil sie bis 1. 2. in Deutschland ist. Herr Nasu vertritt sie.

Frau Osaka kommt vorläufig nicht, weil sie sich um die Elternaktivitäten an der Schule kümmern muß, zu der ihre Tochter geht. Herr Ishimura vertritt sie.

Frau Suguri kommt bis 10. 1. nicht, weil sie Geld verdienen muß. Herr. Nasu vertritt sie.

15 Frl. Kakuta kann vorläufig nicht kommen, weil sie ein Zwölffingerdarmgeschwür hat. Herr Ishimura vertritt sie.

B. Zuhörer: Herr Hotta. Er studiert Linguistik an der Sophia Universität und ist jetzt in 5. Studienjahr.

C. Vertreterin: Frau Sudo-Mühmer nimmt anstelle von Frau Osaka teil. Sie hat bis 31. 7. 2006, an diesen Übungen teilgenommen.

IV. Fragen zur Tagesordnung (12. 35)

V. Gäste (12. 45)

20 A. europäischer Gast: — B. japanischer Gast: —

VI. Informationsmaterial (12. 50)

A. über Europa B. über Japan

VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen (12. 55)

A. Vorsitzende für den 7. 2. : Vorschlag: Herr Kobayashi und Frau Suguri

25 B. Themen für den 31. 1. (Frau Hata und Herr Nasu)

C. Informationen für den 24. 1. (Herr Ishimura und Frl. Murata)

D. Methoden für den 17. 1. (Frau Mori und Frau Suguri) E. Gäste F. sonstiges

VIII. Fragen zu den Informationen (13. 05)

A. über Japan B. über Europa

30 IX. Fragen zu dem Bericht über Japan (13. 10)

9-18) „Die Einstellung zur Höflichkeit“ von Herm. Haruyuki ISHIMURA (1999)

X. Erläuterungen zum heutigen Thema (13. 15)

1.) Erläuterungen: **Frau Hata** (2') und **Herr Kobayashi** (2')

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare und Kritik

35 XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel (13. 25)

Sie können Ihren Interviewpartner z. B. fragen: „Fühlen Sie sich wohl, wenn jemand Ihnen gegenüber besonders höflich ist? Oder werden Sie eher vorsichtig, weil Sie denken, daß hinter seiner Höflichkeit etwas steckt?“ „Fühlen Sie sich wohl, wenn Sie ein Unbekannter weniger

höflich anspricht, als Sie das normalerweise erwarten, weil Sie dann auch nicht besonders höflich zu sein brauchen?“ „Verhalten Sie sich, wenn Ihnen gegenüber jemand nicht sehr höflich ist, ihm gegenüber genauso wenig höflich? Wie ist das, wenn jemand Ihnen gegenüber

40 unhöflich ist?“ „Halten Sie sich selbst für höflich? Für wie höflich halten Sie sich selbst?“ „Wen halten Sie für höflich? Für wie höflich halten Sie ihn?“ „Achten Sie, wenn Sie jemanden ansprechen, auf seine Berufsbezeichnung? Zum Beispiel ‚Herr Professor!‘? Was für einen Eindruck bekommen Sie, wenn Sie jemand mit Ihrer Berufsbezeichnung anredet?“ „Finden Sie Angestellte, die bei einem

Schnellimbiss arbeiten, höflich, weil sie nichts anderes sagen als das, was sie aus ihrem Handbuch auswendig gelernt haben, und sich genauso verhalten, wie es da steht?“ „Kaufen Sie sich, wenn Ihre Freundin Sie ihren Eltern vorstellen will und Sie keinen guten Anzug

45 haben, einen neuen Anzug? Oder treffen Sie sich mit ihnen in derselben Kleidung, wie Sie sie immer anhaben, damit sie sehen, was für ein Mensch Sie sind?“ „Grüßen Sie, wenn Sie im Fahrstuhl mit einem Unbekannten zu zweit sind? Oder tun Sie so, als wäre er nicht da?“ „Entschuldigen Sie sich, wenn Sie im vollen Zug jemanden ein bißchen angestoßen haben?“ „Stellen Sie sich, wenn Sie umgezogen sind, bei Ihren Nachbarn vor?“ „Grüßen Sie laut, wenn Sie auf der andern Straßenseite einen Bekannten sehen? Oder nicken Sie ihm nur zu?

Oder tun Sie, als hätten Sie ihn gar nicht gesehen?“ „Sollte man, wenn einen jemand, nachdem man in einer Kneipe zur Musik vom

50 Tonband gesungen hat, nur aus Höflichkeit für seinen Gesang gelobt hat, aus Höflichkeit so tun, als freute man sich wirklich über sein Lob?“ „Zählen Sie, wenn Ihnen ein Bekannter 4.000 Yen zurückgibt, die Sie ihm am Abend vorher geliehen haben, das Geld auf der Stelle nach?“ „Haben Sie schon mal bei einer Einladung das Essen, das der Gastgeber gekocht hat, gelobt, obwohl es Ihnen nicht geschmeckt hat? Oder haben Sie sich mit Ihren Gastgebern über etwas anderes unterhalten, um ein Gespräch über das Essen zu vermeiden? Oder haben

Sie versucht, sie indirekt darauf aufmerksam zu machen, was man bei diesem Essen vielleicht noch besser machen könnte?“ „Finden Sie es

55 unhöflich, etwas abzulehnen, was man angeboten bekommt? Zum Beispiel, wenn man als Japaner bei einer deutschen Familie als

Nachtsch Milchreis angeboten bekommt?“ „Haben Sie schon mal in einem Zug einen gerade frei gewordenen Platz, auf den Sie sich setzen wollten, jemandem, der sich da auch hinsetzen wollte, überlassen, nachdem er Ihnen mit kurzem Nicken angeboten hatte, sich da hinzusetzen?“ „Denken Sie, daß man weniger höflich zu sein braucht, wenn man alt ist? Denken Sie, daß man, wenn er jung ist, allen gegenüber höflich sein sollte?“ „Denken Sie, daß man als Kind Erwachsenen gegenüber immer höflich sein sollte?“ „Haben Sie schon mal aus Höflichkeit gelogen? Wann und wo haben Sie das zuletzt gemacht?“ „Haben Sie schon mal jemandem etwas geschenkt, um ihm Ihre Dankbarkeit zu zeigen? Finden Sie so ein Geschenk höflicher als Worte des Dankes?“ „Was bedeutet Höflichkeit für Sie? Was bedeutet Unhöflichkeit für Sie?“

A. Interviews ohne Rollenspiel

1.) das 1. Interview (4'): **Frau Sudo** interviewt **Herr Nasu** (Interviewer). (13. 25)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare

5.) das 2. Interview (4'): **Frl. Murata** interviewt **Frau Hata**. (13. 35)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Interview mit Rollenspiel

Familie Balk wohnt seit April in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, nach Yokohama versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder. Angelika ist 13 Jahre alt, und Elise ist 11. Sie gehen in die Deutsche Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt.

1.) kurzes Interview (3'): Herrn Balk (**Herr Nasu**) interviewt **Herr Kobayashi**. (13. 45)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte er ihn noch fragen sollen?)

5.) das ganze Interview (4'): Herrn Balk (**Frau Sudo**) interviewt **Frl. Murata**. (13. 55)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XII. Gespräche mit Rollenspiel und einer Spielszene (14. 05)

A. Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen. Jetzt sitzen Herr und Frau Balk am Sonnabendnachmittag bei Familie Honda im Wohnzimmer, weil Frau Honda sie vor zwei Wochen für heute um Kaffee eingeladen hat.

Herr Balk fährt jeden Morgen mit der S-Bahn zur Arbeit. Er wundert sich immer, daß man in Japan ordentlich in eine Reihe steht, bis der Zug kommt. Er wundert sich aber auch, daß man im Zug sehr egoistisch wird: Einer schiebt andere Fahrgäste beiseite, eine schminkt sich während der Fahrt; einer unterhält sich ziemlich laut mit zwei Bekannten, und einer vertieft sich in ein Computerspiel; Niemand bietet alten Leuten seinen Platz an. Er fragt Herrn Honda, warum man sich in Japan so verhält, obwohl man in Europa Japaner für besonders höflich hält. Er demonstriert Herrn Honda, was für Europäer besonders höflich aussieht, z. B. wie man sich verbeugt, statt einander die Hand zu geben, und wie man jemandem seinen Platz anbietet oder sich mit gebeugtem Kopf mit jemandem unterhält.

1.) kurzes Gespräch (3') (14. 05)

Herr Balk (Frl. Murata) und Herr Honda (Herr Nasu)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Worüber hätten sie noch sprechen sollen?)

5.) das ganze Gespräch (4') (14. 15)

Herr Balk (Herr Ishimura) und Herr Honda (Herr Kobayashi)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare

B. Herr Honda erinnert sich daran, daß er in Deutschland beim Biertrinken vielen seine Visitenkarte gegeben und gesagt hat, sie sollten ihn mal in Japan besuchen, und daß dann ein Deutscher tatsächlich zu ihm zu Besuch gekommen ist. Herr Honda sagt auch etwas darüber, was er macht, wenn er eine Einladung ablehnen will. Herr Balk sagt, wie das in Deutschland ist. Sie sprechen auch darüber, wie man, wenn man mit anderen zusammen in einem Restaurant zu Abend ißt, über das Essen sprechen soll und wann man ein Geschenk auspacken soll. Sie sprechen auch darüber, ob sich Höflichkeit lohnt.

1.) kurzes Gespräch (3') (14. 25)

Herr Balk (Frl. Murata) und Herr Honda (Frau Sudo)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Worüber hätten sie noch sprechen sollen?)

5.) das ganze Gespräch (4') (14. 35)

Herr Balk (Frau Hata) und Herr Honda (Herr Kobayashi)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare

XIII. Dialog mit Rollenspiel (14. 45)

Der Anzug ist stolz darauf, daß man mit ihm ganz einfach zeigen kann, was für ein höflicher Mensch man ist, indem man ihn anzieht. Man sollte ihn auch am Wochenende anziehen, damit viele denken, daß man großen Wert auf höfliches Verhalten legt. Der Pullover findet ihn aber sehr oberflächlich. Er denkt, daß man zu viel von jemandem erwartet, der einen Anzug anhat, und enttäuscht ist, wenn man feststellt, daß das kein besonders höflicher Mann ist. Sie sprechen darüber, was man machen soll oder anziehen soll, um höflich zu erscheinen.

1.) kurzer Dialog (3'): der Anzug (**Herr Ishimura**) und der Pullover (**Frau Hata**) (14. 45)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)

5.) der ganze Dialog (4'): der Anzug (**Herr Nasu**) und der Pullover (**Frau Sudo**).....(14. 55)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIV. Streitgespräche.....(15. 05)

5 A) Thema: Wenn sich jemand zurückhält, bedeutet das gar nicht, daß er höflich ist. Statt sich zurückzuhalten, sollte man besser sagen, was man denkt. Dann erkennen die anderen gleich, was einem nicht fällt. Wenn man sich ärgert, sollte man das gleich zeigen. Wenn man von anderen einen schlechten Eindruck bekommt, sollte man ihnen das direkt sagen. Wenn man die Kleidung eines Bekannten schrecklich findet, sollte man ihm das sagen. Wenn sich jemand dadurch verletzt fühlt, ist das aber doch gut für ihn, weil er dadurch erkennt, was er anders machen sollte. Das ist viel höflicher als etwas zu sagen, was nicht stimmt, nur um die Gefühle anderer nicht zu verletzen.

10 1.) das 1. Streitgespräch (4').....(15. 05)

C (dafür): Frau SudoD (dagegen): Herr Ishimura

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu

6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40''): **Herr Nasu**7.) Zusammenfassung der Argumente von D (30''): **Frau Hata** 8.) verbessern

15 9.) Fragen an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 10.) verbessern 11.) Fragen dazu 12.) Kommentare und Kritik

13.) das 2. Streitgespräch (4').....(15. 25)

E (dafür): Herr KobayashiF (dagegen): Frl. Murata

14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu

18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40''): **Frau Sudo**20 19.) Zusammenfassung der Argumente von F (30''): **Herr Ishimura** 20.) verbessern

21.) Fragen an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 22.) verbessern 23.) Fragen dazu

24.) Fragen an die anderen: „Was meinen Sie?“ 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik

B) Thema: Höflichkeit ist das beste Mittel, jemandem seine Hochachtung zu erweisen. Jemanden gegenüber, vor dem man keinen Respekt hat, braucht man nicht höflich zu sein. Nur wenn man vor einem Hochachtung hat, sollte man ihm das durch höfliches Verhalten zeigen.

25 Manchmal verhält man sich zu höflich. Als Kellner oder Verkäufer braucht man den Kunden gegenüber nicht besonders höflich zu sein. Man sollte sich selber überlegen, wann und wo man sich höflich verhalten sollte. Das braucht man aber den Kindern nicht schon in der Schule beibringen. Zu seiner Schweigereltern braucht man nicht höflich zu sein, falls man vor ihnen keine Hochachtung hat.

1.) das 1. Streitgespräch (4').....(15. 45)

G (dafür): Frau HataH (dagegen): Herr Nasu

30 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu

6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40''): **Frau Sudo**7.) Zusammenfassung der Argumente von H (30''): **Frl. Murata** 8.) verbessern

9.) Fragen an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 10.) verbessern 11.) Fragen dazu 12.) Kommentare und Kritik

13.) das 2. Streitgespräch (4').....(16. 05)

I (dafür): Herr IshimuraJ (dagegen): Frl. Murata

14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu

18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40''): **Herr Kobayashi**19.) Zusammenfassung der Argumente von J (30''): **Herr Nasu** 20.) verbessern

21.) Fragen an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 22.) verbessern 23.) Fragen dazu

40 24.) Fragen an die anderen: „Was meinen Sie?“ 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik

XV. Gruppenarbeit.....(16. 15)

Sprechen Sie bitte zuerst eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und 20 Minuten über die Themen unter Punkt XIV! Sprechen Sie dann bitte 20 Minuten über die folgenden Fragen und zum Schluß über die Themen von Punkt XVI!

45 a') „Wann und wem gegenüber muß man höflich sein? Als Polizist den Bürgern gegenüber? Als Schüler dem Lehrer gegenüber? Als Geschäftsmann den Kunden gegenüber? Als Kinder den Eltern gegenüber? Oder umgekehrt?“ b') „Wann und wem gegenüber braucht man nicht höflich zu sein?“ c') „Wozu sollte man sich höflich verhalten?“ d') „Wann ist man oft zu höflich? Als Kellner den Gästen gegenüber oder als Verkäufer den Kunden gegenüber? Zu seinen Schwiegereltern? Als Kandidat den Wählern gegenüber? Als Ladenbesitzer vorbeikommenden gegenüber?“ e') „Wann ist es höflich, seinem Gesprächspartner zu sagen, was man denkt, und wann ist das unhöflich? Wenn in einem Restaurant die Suppe nur noch lauwarm ist oder das Essen nicht besonders gut geschmeckt hat? Wenn die Frisur einer Bekannten ihr nicht steht?“ f') „Wann empfinden Sie jemanden als besonders höflich? Wenn er sich genau danach richtet, was als höflich gilt? Wenn er errät, was Sie gerne hätten, mal dafür sorgt? Wenn er ehrlich sagt, was er wirklich denkt? Wenn er Ihnen zuhört, ohne zu zeigen, daß Sie ihn langweilen? Wenn er sich nicht aufregt, auch wenn Sie etwas dagegen sagen, was er gesagt hat? Wenn er beherrscht bleibt und nicht laut wird, wo Sie sich sicher aufregen würden? Wenn jemand Sie fragt, ob er Ihnen behilflich sein kann, wenn Sie sich verlaufen haben?“ g') „Wann empfinden Sie jemanden als unhöflich? Wenn sich in einem Geschäft kein Verkäufer um Sie kümmert? Wenn in einem Restaurant kein Kellner kommt, um Ihre Bestellung aufzunehmen, auch wenn Sie da schon lange dort sitzen.“ h') „Wer legt mehr

Tagesordnung für die 9. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2014/15 am 29. 11. 2014: „Die Höflichkeit“
 Wert auf Höflichkeit: Deutsche oder Japaner? Frauen oder Männer? Jugendliche oder Erwachsene?“ i) „Wer hat mehr vom Leben? Jemand,
 der immer allen gegenüber höflich ist, oder jemand, der sich deswegen keine Gedanken macht? Warum?“ j) „Ist Höflichkeit auch unter
 guten Freunden wichtig? Warum?“ k) „Was ist in Deutschland höfliches Verhalten, gilt aber in Japan als unhöflich? Und umgekehrt?“

1.) Gruppenarbeit (70') (16. 15)

2.) Berichte (je 1') Sagen Sie bitte nur, was Sie besonders interessant gefunden haben! (17. 25)

3.) verbessern 4.) Fragen dazu 5.) Kommentare und Kritik

XVI. Podiumsdiskussionen (17. 35)

a) Situationen, in denen man unbedingt höflich sein sollte

b) lügen aus Höflichkeit

c) Höflichkeit in der Familie

d) Begrüßung als Akt der Höflichkeit

e) Unhöflichkeit

f) überflüssige Höflichkeit

g) oberflächliche und wirkliche Höflichkeit

h) Höflichkeit gegenüber alten Leuten

i) Höflichkeit gegenüber Kindern

j) Höflichkeit und gute Beziehungen zu anderen

k) Höflichkeit und Respekt

l) Höflichkeit als Etikette

m) Auswirkungen höflicher Verhaltens

n) Unterschiede bei der Einstellung zur Höflichkeit zwischen jungen und älteren Generation

o) Unterschiede bei der Einstellung zur Höflichkeit zwischen Japaner und Europäer

p) praktizierte Höflichkeit

q) scheinbare Höflichkeit

r) demonstrative Höflichkeit

s) übertriebene Höflichkeit

t) distanzierende Höflichkeit

1.) Diskussionsthemen für die 1. Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung : **Herr Hata**) (17. 35)

2.) Kommentare dazu

3.) die erste Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') (17. 40)

Herr Balk (**Frl. Murata**), **Herr Ishimura** und **Frau Sudo**

4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare dazu

7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') (18. 05)

Herr Balk (**Frl. Murata**), **Herr Ishimura** und **Herr Kobayashi**

8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik

11.) Diskussionsthemen für die 2. Podiumsdiskussion (Leitung : **Herr Nasu**) (18. 30)

12.) Kommentare dazu

13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentare der Zuhörer (30') (18. 35)

Herr Ishimura und **Herr Kobayashi** und **Frau Hata**

14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik

XVII. verschiedenes (19. 15)

1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges

XVIII. Kommentare und Kritik (19. 20)

1.) je 1' 2.) verbessern

XIX. sonstiges (19. 35)

Tokio, den 21.11.2014



(Taishi Kobayashi)



(Taishi Kobayashi)
i. A. Keiko Hata